
Schirp: „Berlins Finanzen stecken in der Klemme – noch mehr Schulden sind der falsche Weg“

22.07.25 | Berlin

Schirp: „Berlins Finanzen stecken in der Klemme – noch mehr Schulden sind der falsche Weg“

Wirtschaft sieht Entwurf des Senats für den Doppelhaushalt kritisch

Die Wirtschaft in Berlin sieht den Entwurf des Doppelhaushalts 2026/27 für Berlin kritisch. „Mit der Entscheidung, sich im nächsten Doppelhaushalt das Sparen weitgehend ersparen zu wollen, schlägt der Senat den falschen Weg ein“, kritisiert Alexander Schirp, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB). Schon jetzt sei die Gesamtverschuldung Berlins am Limit. „Hier weiter aufzusatteln, engt die Spielräume in der Zukunft noch mehr ein.“ Der ursprüngliche Ansatz, mit den neuen Kreditmöglichkeiten des Bundes ausschließlich zusätzliche Investitionen zu finanzieren, werde zudem in diesem Haushaltsentwurf stark verwässert.

„Kürzen bei konsumtiven Posten“

Schirp schlug vor, die Ausgaben des Landes anzugehen. „Dazu gibt es mehrere Ansätze. Erstens muss die Politik den Mut haben, auch bei konsumtiven Posten zu kürzen und beispielsweise

leistungsfähigen Familien das Schul-Mittagessen, das Schülerticket und den Kita-Besuch in Rechnung zu stellen."

Mehr Wachstum bringt höhere Einnahmen

Zweitens solle der Senat weiter konsequent auf ein höheres Wirtschaftswachstum setzen. Das bedeute den Verzicht auf alles, was die Betriebe belastet oder verunsichert – die geplante Ausbildungsplatzabgabe, die Vergesellschaftung privater Firmen oder die Anhebung des Landesmindestlohns.

Drittens sollten CDU und SPD nach den Vorstellungen der Wirtschaft für nötige Investitionen auch privates Kapital einwerben. „Damit könnte Berlins Infrastruktur deutlich schneller modernisiert werden, also Brücken, Schulen, Straßen und Schienen“, bekannte Schirp. Die Unternehmensverbände hätten zusammen mit dem Ostdeutschen Bankenverband und der Investitionsbank Berlin aufgezeigt, dass hier ein enormes Potenzial schlummert. Jetzt müsse sich die Politik bewegen.

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- [Auf Xing teilen](#)
- [Auf Facebook teilen](#)
- [Auf X teilen](#)
- [Auf LinkedIn teilen](#)
- [Drucken](#)

-
- [Als PDF speichern](#)

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:

Broenstrup [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)